

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 84 (2022)

Heft: 12

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Agrama-Rückblick

Die 28. Agrama lockte rund 50 000 Besucher nach Bern. Aussteller und Organisator ziehen durchwegs ein positives Fazit. Zu sehen gab es einige Neuheiten.

Ruedi Hunger, Heinz Röthlisberger, Matthieu Schubnel und Roman Engeler

Die Agrama 2022 war ein Erfolg. Der Schweizerische Landmaschinenverband (SLV) konnte während der fünf Tage dauernden 28. Agrama rund 50 000 Eintritte verzeichnen. Das Feedback der rund 250 Aussteller war durchwegs positiv. «Wir sind mit der diesjährigen Ausgabe sehr zufrieden und von der Anzahl Besuchenden positiv überrascht», sagt Pierre-Alain Rom, Präsident der Ausstellungskommission. Nach einer pandemiebedingten Pause von vier Jahren hätten sich die 50 000 Besuchenden in diesem Jahr besonders interessiert und wissbegierig gezeigt. Auch die erstmals durchgeführten Foren mit Referaten seien auf grosse Resonanz gestossen. Ein besonderer Fokus lag auf Innovationen. Während der Messe hatten die Besucher zudem die Möglichkeit, ihre Stimme für den «Swiss Innovation Award» abzugeben.

Die nächste Agrama ist in zwei Jahren vom 28. November bis 2. Dezember 2024 geplant. Nachfolgend einige Neuheiten, die an der Agrama zu sehen waren.

Kuhtoilette

Die «CowToilet» der Firma Hanskamp wurde an der EuroTier 2021 mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Damit setzt der Hersteller aus den Niederlanden einen neuen Verfahrensansatz zu Minderung



«Wir sind von der Anzahl Besuchenden an der Agrama positiv überrascht», sagt Pierre-Alain Rom, Präsident der Ausstellungskommission. Bild: rö

von Emissionen. Das System besteht aus einer Futterstelle sowie einer Auffangvorrichtung für den Harn. Über einen externen Stimulus wird nach Ende der Futtergabe der Reflex zum Abharnen ausgelöst und der Harn aufgefangen. Kot und Harn werden somit getrennt und das Entstehen von Ammoniak auf den Laufflächen reduziert. Importiert wird die Kuhtoilette von der Firma Rindlisbacher AG mit Sitz in Obergerlafingen SO.

Dammpflug «NG350»

Dammkulturen erfordern für den Damm aufbau und die Unkrautregulierung andere Bearbeitungsmaschinen. Der von der Firma Rohrbach Technik aus Oberbütschel BE entwickelte und gefertigte



Dammpflug «NG350» hebt sich mit folgenden Innovationen von der Konkurrenz ab: Die Tasträder sind hydraulisch einstellbar und laufen vor dem Pflug. Die Damm breite ist frei wählbar auf die bestehende Traktorspur anpassbar. Hackdrähte und Häufelkörper sind stufenlos einstellbar. Eine Schnellaufsatteinheit für die lieferbaren Sämaschinen (z.B. Krummenacher) ist integriert. Die Scheibenschare sind gummigelagert, auf Wunsch gibt es eine Rückverfestigungsrolle.

Weniger Ammoniak

Grüter Handels AG aus Buttisholz LU hat mit der Firma Schmidiger Betonroste aus Willisau LU den «SG6»-Rillenboden entwickelt, der mit einem Gefälle von 6% den schnellen Harnfluss garantieren soll. Der Urease (Spaltung von Harnstoff in Ammoniak und Kohlenstoffdioxid) kann damit konsequent entgegengewirkt werden. Zudem wird der Kuhkomfort durch die erhöhte, flache Struktur gesteigert. Das Bodensystem kann mit wenigen Handgriffen von Gülleabfluss auf Gultrennung umgerüstet werden. Die eingebaute Oberflächenstruktur reduziert die

verschmutzte Oberfläche auf nur noch 57%, wodurch die Platten schnell austrocknen. Dank der ausgeklügelten Perforierung wird der Klauen-Tragrand optimal belastet und sorgt auch gleichzeitig für einen natürlichen Klauenabrieb.



Messermähwerk mit Schnecke

Das Front-Messermähwerk von Erni Landmaschinen AG aus Menznau LU gibt es neu mit einer Schnecke. Sie sorgt dafür, dass das Futter in der Mitte auf einen Schwad zusammengeführt wird. Dank dieser aktiven Schwad-Zusammenführung muss beim Eingrasen nicht mehr über das Futter gefahren werden. Das Mähwerk, das oft auch in der Schmetterlingskombination eingesetzt wird, hat eine serienmässige Anfahrsicherung und einen geringen Kraftbedarf, was das Eingrasen im tiefen Drehzahlbereich mit einem 80-PS-Traktor-Ladewagen-Gespann erlaubt. In diesem Jahr war eine Vorserie im Einsatz, nun geht das Mähwerk mit der aktiven Schnecken-Zusammenführung in Serie.



Lenksystem erweitern

Integrierte Lenksysteme ab Werk sind im Traktoren-Canbus integriert und können Informationen wie zum Beispiel Hubwerkposition, Geschwindigkeit oder Zapfweltdrehzahl auslesen. Bei Nachrüstlösungen ist dies nicht der Fall, denn diese Systeme sind abgekoppelt vom Traktoren-BUS und arbeiten als eigenes System. Mitarbeiter der Firma Studer aus Lysach BE haben mit dem «Iso-Expander-Modul» nun ein Isobus-Gerät programmiert, welches eine Schnittstelle zwi-

schen dem CNH-Trimble-Lenksystem «XCN-1050» und dem Traktoren-CAN-Bus bietet. Das «ISO-Expander-Modul» liest verschiedene Informationen aus dem Traktoren-Canbus und löst beim Lenksystem den Hektarzähler aus. Zurzeit sind folgende Auslösebefehle programmiert: Heckhubwerk grösser/kleiner Prozentwert; Heckzapfwelle 540/750/1000; Geschwindigkeit grösser eingegebener Wert, Hydrauliksteuergeräte (momentan nur CNH). Ziel ist es, das «Iso-Expander-Modul» herstellerübergreifend anbieten zu können. Kostenpreis mit Kabelstrang CHF 960.– inkl. MwSt.



«CS»-Kabinenfederung

Das Merlo Center Schweiz zeigte im Bereich der Kompakt-Teleskoplader den neuen 3-t- und 7-m-Prototyp «TF 30.7» mit schwingungsgedämpfter «CS»-Kabinenfederung, die Merlo seit einigen Jahren bereits bei den grossen Teleskopladern und auch beim «Multifarmer» einbaut. Mit der neuen «TF»-Baureihe, die ab 2024 verfügbar sein wird, führt Merlo diese Kabinenfederung nun auch in der «Kompakt»-Klasse ein. Der Hersteller bietet als Einziger die schwingungsgedämpfte Kabine im Teleskoplader an. Das Federsystem senkt die Vibratoren für den Fahrer und reduziert laut Merlo auch den Schalldruckpegel. Mit der Baureihe «TF 30.7» schafft Merlo zudem eine Verbindung der «Kompakt»- zur «Medium»-Serie. Die Maschinen bekommen nach ersten Informationen eine Motorleistung von 75 oder 101 PS und eine Verstellpumpe mit einem Höchstdurchfluss von 117 l/min.



Elektrischer Einachser

Aebi stellte den Prototyp des Elektromähers «CC 140e» vor, der aus der Antriebslösung «ePowerUnit» der Bündner Firma Novaziun AG entwickelt wurde. Die Leistung dieser 48-V-Einheit liegt zwischen 6,5 und 20 PS. Der Elektromotor wird von einem austauschbaren Satz von vier Akkus mit einem Gewicht von jeweils 12,5 kg versorgt. Aebi gibt ein Gesamteinwirkungsgewicht des Geräteträgers an, das vergleichbar mit dem einer Maschine mit Verbrennungsmotor ist. Die Autonomie beträgt 4 Stunden bei einer Ladezeit von etwa 3 Stunden. Bei einer höheren Anfangsinvestition, aber viel geringeren Wartungs- und Energiekosten gibt der Hersteller eine Amortisationszeit von 8 Jahren an.



Krautschläger

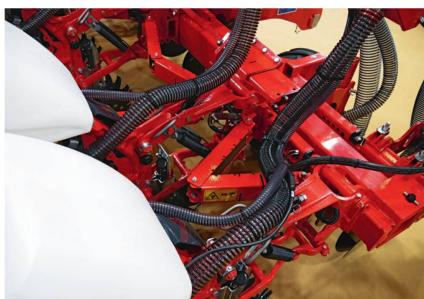
Brack zeigte den neuen Krautschläger von Ropa, der weit mehr als nur ein Gerät zur Erleichterung der Kartoffelernte ist. Als immer bedeutendere Ergänzung oder gar Alternative zu herkömmlichen Pflanzenschutzmitteln für die Krautregulierung und -abtötung ermöglicht er eine gezielte Bestandsführung im Kartoffel-



anbau. Mit der mechanischen Krautregulierung lassen sich die termingerechte Abreife der Pflanzen und damit auch die Schalenfestigkeit sowie weitere Qualitätsaspekte steuern. Zudem werden durch Trockenheitsrisse geschädigte Dämme wieder geformt.

Teleskopierbarer Rahmen

Kuhn bietet den teleskopierbaren Rahmen, der bis anhin bei den Einzelkornsämaschinen des Typs «Maxima» optional verfügbar war, nun auch für die «Kosma»-Maschinen an. Die Reihenabstände können hydraulisch von 27,5 bis 75 cm verändert werden.



Sauerburger mit neuem «Grip»

Der verbaute Kohler-Motor mit 3,4 l Hubraum im neuen Geräteträger «Grip 4-140» von Sauerburger leistet 142 PS und soll in Hanglagen bis 45° funktionieren. Als Getriebe wird ein hydrostatisch-mechanisch leistungsverzweigtes Getriebe mit drei Lastschaltstufen (zwei vorwärts, eine rückwärts) verbaut, das von Dana-Rexroth gebaut wurde und bereits bei gewissen Teleskopladern von Dieci zum Einsatz kommt. Das Leergewicht des «Grip 4-140» beträgt 4,1 t, das zulässige Gesamtgewicht 7 t. Front- und Heckhubwerk sollen bis zu 2,5 t heben können. Die Maschine kann auch mit einem Frontlader (hier ein Modell von Hauer) kombiniert werden.



Erweiterte «PlusBremse»

Urs Schmid AG hat die vor einigen Jahren entwickelte «PlusBremse PBV150.300» mit der Option «Leistungsprüfstand» ergänzt. Für viele Landtechnik-Betriebe, die im Besitz eines älteren Leistungsprüfstands (Zapfwellenbremse) sind, eine Alternative, um auch leistungsstarke, grösstere Traktoren zu messen. Landtechnikbetriebe können so auch eine «PlusBremse» im Miet-Maschinenpark haben, diese ihren Kunden



vermieten und das Gerät parallel auch als Leistungsprüfstand für Traktorenmodelle bis 400 PS einsetzen.

«Kombi»-Verteiler

Wälchli hat neu einen Kombi-Schleppschlauch-Verteiler im Angebot, der sowohl in Kombination mit einem Güllefass als auch mit einer Verschlauchung eingesetzt werden kann. Das System ist in wenigen Minuten vom Fass demontiert und für die Verschlauchung einsetzbereit. Die Version mit 7 m Arbeitsbreite und 24 Abgängen wiegt nur 360 kg.



Paul Forrer und Benevelli

Paul Forrer und Benevelli, ein italienischer Spezialist für Elektroantriebe, haben im Hinblick auf eine nachhaltige Dekarbonisierung von Landwirtschafts-, Bau- und Kommunalmaschinen eine Vertriebspartnerschaft beschlossen. An der Agraria war ein speziell für Ausstellungen gebautes Demonstrationsmodell eines «e-Drive»-Raupenfahrzeugs zu sehen, das elektrische Antriebskomponenten in Aktion zeigen konnte.



Schleppschuhverteiler «Contact»

Hochdorfer Technik AG aus Küssnacht am Rigi (SZ) zeigte an der Agraria in Bern unter anderem den Schleppschuh-Verteiler «Contact», den es in Arbeitsbreiten von 7,2 und 9 m mit insgesamt 24 oder 30 Abgängen gibt. Besondere Merkmale sind die leichte und kompakte Bauweise sowie auch die gute Bodenanpassung dank den federgeführten Metallschuhen. Dank dem patenten und 630 kg schweren Hubgerüst kann der Schleppschuh-Verteiler auch gut für die Verschlauchung eingesetzt werden. Gemäss Aussagen des Herstellers soll er zudem in Hanglagen problemlos eingesetzt werden können. Über den Hochdorfer-Verteilkopf mit den einfach wechselbaren Lochscheiben kann die Ausbringmenge der Gülle gut reguliert werden. Im Fremdkörperabscheider werden Steine sowie Weiteres mehr gesammelt und der Schlauch kann mechanisch per Hand oder hydraulisch geleert werden. Dank den beiden Spülstützen an den Seitendeckeln und dem Wartungsdeckel mit Spülanschluss kann der Verteilerkopf einfach und schnell gereinigt und gewartet werden.



Ballenverteiler

Der «Silocombi» von BalleMax ist ein selbstfahrender Ballenverteiler, der runde und quaderförmige Ballen verteilen kann. Mit einem hydraulisch ausfahrbaren Arm wird die rund 2,6 m³ fassende Box befüllt. Diese ist mit Ketten und Stangen ausgestattet, die das Material auf ein Querförderband weiterleiten, das dann eine Verteilung nach rechts oder links macht. Der Fahrer arbeitet im Stehen und hat so einen guten Überblick. Das Fahrwerk besteht aus drei Rädern, wobei das standardmä-

sig angetriebene Vorderrad einen Lenkwinkel von 150° offeriert. Optional ist auch ein Dreiradantrieb möglich. Den «Silocombi» gibt es mit Benzin- oder Dieselmotor, als 400-V-Elektrofahrzeug mit Kabel oder als Akku-Variante mit 48-V-Batterien und einer Ladezeit von bis zu 10 Stunden (230 V).



«Monta» mit mehr Power

Auf dem Stand von Rapid Technic stand der kürzlich vorgestellte Einachs-Geräteträger «Monta 231» im Fokus. Dieses Modell wird von einem 23 PS starken Benzinmotor von Briggs & Stratton mit zwei Zylindern und Zylkonfilter angetrieben.

Die Maschine kann mit den verschiedensten Anbaugeräten ausgestattet werden, reichen doch die Leistungsreserven aus, um beispielsweise einen bis zu 3,10 m breiten Mähbalken anzutreiben. Das neue Modell komplettiert die bisherige «Monta»-Baureihe von Rapid, die bis anhin aus zwei Modellen mit 16- und 16-PS-Motor bestand.

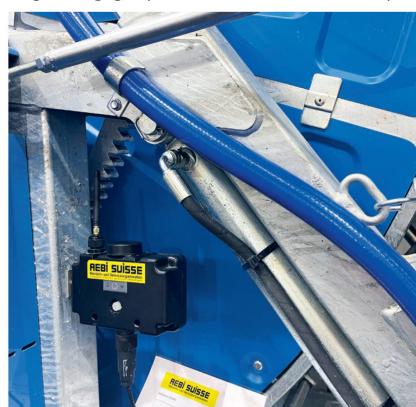
Den «Monta 231» gibt es entweder mit mechanischer oder mit einer elektronischen Steuerung. Das vorgestellte Modell war zudem für den Einsatz in steinigen Parzellen mit den «Flexispike»-Rädern aus flexiblem, verformbarem Gummi und synthetischen Stacheln ausgestattet (erhältlich in Varianten mit drei bis sechs Spikereihen), die ein sicheres Fahren auch in Steilhängen ermöglichen.



Bewässern mit dem Natel

Mit der «Aqua-Box» hat Aebi Suisse ein Management-System im Angebot, welches das Handlung rund um das Bewässern vereinfachen soll. Das gemeinsam mit der Schweizer Firma Meier Electronic AG entwickelte System ermöglicht die Fernsteuerung und Überwachung aller Aktionen der verschiedenen Komponenten eines Bewässerungssystems wie Steuerung von Schlauchtrommeln, Motorpumpen oder Pumpstationen. Auch die Frequenzumrichter und diversen Ventile können mit dieser «Aqua-Box» bedient und gesteuert werden. Zur «Aqua-Box» gibt es eine SIM-Karte, eine Antenne und einen kleinen Akku, der für vier Tage das System mit Strom versorgen kann. Die «AquaBox» kann so mit einem Smartphone kommunizieren.

Die per Computer oder Smartphone zugänglichen Informationen werden in einer Online-Oberfläche zusammengefasst, 30 Tage lang gespeichert und können expo-



riert werden. Der Bediener kann viele Bewässerungsbetriebsparameter fernsteuern. Bei einer Fehlfunktion der ausgestatteten Geräte sendet die «AquaBox» einen Alarm per SMS, startet einen Sprachanruf oder verschickt ein E-Mail. Laut Aebi Schweiz unterstützt das System bis zu zwanzig Geräte und zehn verschiedene Benutzer. Es ist kompatibel mit den Schlauchrollen von Ocmis und der Motorpumpensteuerung von Elcos.

Die Kosten für die «AquaBox» belaufen sich auf rund CHF 1600.– für die Ausstattung jedes Gerätes sowie auf CHF 650.– für ein Ventil, dazu kommt noch ein monatliches Abonnement von CHF 13.– pro Gerät.

Bandschwader für die Schweiz

Bandschwader sind keine neue Erfindung. Die wenigen Hersteller, die bereits seit Jahren Bandschwader anbieten, bauten für den Schweizer Durchschnittsbe-

trieb zu grossen Maschinen. An der vergangenen Agritechnica ergab sich ein ganz anderes Bild. Rund ein halbes Dutzend Hersteller präsentierten über verschiedene Händler Bandschwader, die mehrheitlich eine «Schweizer Grösse» aufweisen. Erfreulich, dass es unter den Herstellern auch zwei aus dem eigenen Land schaffen, an der Spitze mitzuhalten.



Serco gründet Sevra Suisse AG

Groupe Serco stellte an der Agritechnica in Bern die neue Tochtergesellschaft Sevra Suisse AG vor, ein Unternehmen, das sich auf Digitalisierungslösungen für die Landwirtschaft spezialisiert hat. Damit macht die Serco einen weiteren Schritt in Richtung einer nachhaltigeren und innovativeren Landwirtschaft, hiess es an der Medienorientierung. In Frankreich wird die neue Tochtergesellschaft unter Sevra France firmieren. Das aktuelle Angebot der Sevra Suisse AG umfasst die selbstfahrenden Traktoren «Agbot» von AgXeed, den Hackroboter «Anatis-Co-Bot» von Carré und künftig das gesamte



Sortiment von Trimble Agriculture, einem Weltmarktführer im Bereich Präzisionslandwirtschaft. Trimble und Sevra Suisse sind dazu unter der Vertriebsmarke Vantage Schweiz eine Partnerschaft eingegangen. Vantage ist das Vertriebspartner-Netz von Trimble. Nun ist es zum ersten Mal in der Schweiz vertreten. Die Sevra Suisse AG hat ihren Sitz in Oberbipp bei der Serco Landtechnik AG. Leiter der neuen Serco-Sparte ist Adrian Schürch. ■



Erstmals gab es an der EuroTier Laufflächenroboter im Live-Einsatz zu sehen. Gezeigt wurden Roboter von Royal de Boer (Bild), Lely, Schauer und Prinzip. Bilder: Heinz Röthlisberger



Automatische Waschanlage «Laktowash» für mobile Eimermelkanlagen von Lako Hayvancilik Teknolojileri aus der Türkei.



Lely «Sphere» trennt im Stall Mist vom Urin und wandelt die Stickstoffemissionen in wertvolle Düngemittel um.



Mit dem «BeddingCleaner» von Hanskamp kann in Freilaufställen die Einstreu einfach und schnell vom Kot befreit werden.



Wer sich über mobile Ställe informieren wollte, war an der EuroTier richtig. Hier der neue Gänse-Stall von Baier-Stoi aus dem bayrischen Arnbruck.

Für die Tierhaltung der Zukunft

Die DLG als Veranstalter der EuroTier 2022 hat nach vier Messestagen trotz Rückgang bei den Besucherzahlen eine positive Bilanz gezogen. Zu sehen gab es in Hannover wie immer viele Neuheiten.

Heinz Röthlisberger

Egal ob Stallbau, Stalltechnik, Digitalisierung, Züchtung, Fütterung oder Vermarktung: Für alles braucht es Innovationen. «Die haben die Aussteller der EuroTier 2022 geliefert und gezeigt, welches Potenzial in der Tierhaltung der Zukunft steckt.» Das sagte Freya von Czettritz, CEO der DLG Holding GmbH, zum Abschluss der diesjährigen EuroTier und EnergyDecentral in Hannover (D). 4 Gold- und 14 Silbermedaillen hat die Neuheiten-Jury zur diesjährigen EuroTier vergeben (siehe «Schweizer Landtechnik» Nr. 10/2022). Natürlich gibt es an der Messe immer auch viele weitere Neuheiten und Interessantes für den Hof und Stall zu sehen.

Über 1800 Aussteller aus 57 Ländern und mehr als 106 000 Besucher aus 141

Ländern konnte die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft DLG vom 15. bis 18. November 2022 verzeichnen. Das sind weniger als bei der letzten Ausstellung. Vor vier Jahren waren es 155 000 Besucher und knapp 2600 Aussteller. Gefehlt hat in diesem Jahr mit DeLaval auch einer der ganz grossen Melktechnik-Hersteller. Auch wenn weniger Besucher registriert wurden, zeigten sich die Aussteller insgesamt zufrieden. Es sei schön, die EuroTier nach vier langen Jahren wieder als Präsenzmesse erleben zu dürfen, hiess es bei vielen Firmen. Zudem habe man umso mehr vertiefte Gespräche führen können.

Die nächste EuroTier findet vom 12. bis 15. November 2024 in Hannover statt. ■



GEA zeigte seinen neuen Fütterungsroboter «DairyFeed F4500». Der Roboter fährt elektrisch und ist mit Navi-Sensoren ausgestattet, mit denen er die ideale Route zur Futterverteilung finden kann.



«Clean & Fill Station» von Förster reinigt vollautomatisch mobile Milchbehälter, befüllt den Behälter wieder mit Wasser und heizt dieses auf, so dass nur noch Milchpulver zugegeben werden muss.



Strohmühle «Tomahawk 505M» für den Dreipunkt-Anbau von Hersteller Teagle (GB). Die Trommelverlängerung erleichtert das Beladen. Leistungsbedarf: ab 120 PS.



Soll 2024 auf den Markt kommen: der selbstfahrende Elektro-Futtermischer «ePrimus 413» von Strautmann. Vier Elektromotoren treiben Fräse, Mischer, Arbeitsfunktionen und Fahrantrieb an.



Ballenauflöser «Micro» von Spread-a-Bale für den Anbau an Hofladern. Der «Micro» ist neu, wiegt 695 kg und kann laut dem Hersteller von Hofladern ab 2,7 t Eigengewicht und ab 50 PS betrieben werden.



Der neue «KL25.5e» mit 96-Volt-Li-Ionen-Batterie wird bei Kramer die erste Generation E-Radlader ersetzen. Der Lader hat 1750 kg Stapelnutzlast und laut Kramer eine Laufzeit bis zu 4 Stunden.



Die Sima bot den Landmaschinen-Herstellern die Gelegenheit, nach drei Jahren Unterbruch wieder ihre Maschinen präsentieren zu können. Bilder: M. Schubnel



Durchzogene Bilanz

Weniger Aussteller, geringere Ausstellungsflächen und Rückgang bei den Besuchern: Die Sima feierte 2022 das 100-Jahr-Jubiläum, die Verschiebung des Messetermins in den November zeitigt eine durchzogene Bilanz, obschon es einige interessante Exponate gab.

Matthieu Schubnel

Dreimal fiel die Landtechnikmesse Sima in Paris epidemiebedingt aus. Vielleicht auch deswegen gelang es ihr 2022 nicht, das übliche Publikum zu mobilisieren. Mehr als 1000 Aussteller aus 37 verschiedenen Ländern haben vom 6. bis 10. November ihre Neuheiten auf dem Ausstellungsgelände im Parc des Expositions de Paris-Nord in Villepinte präsentiert. Regelmässige Besucher haben sicher bemerkt, dass einige Hallen dieses Jahr nicht voll belegt waren. Auch in den anderen Gebäuden schienen die Durchgänge auffällig breit, in gewissen Bereichen entstanden zusätzliche Imbissgelegenheiten. Ab und zu wurde die Ausstellungsfläche durch bewegliche Wände verkleinert.

Dicht gedrängtes Messeprogramm

Die Organisatoren melden für die fünf Tage dauernde Sima 153 000 Eintritte, davon 18% ausländische Besucher. Damit sind die Besucherzahlen gegenüber der letzten Veranstaltung von 2019 (1800 Aussteller und 230 000 Besucher) deutlich rückläufig. Ist das ein konjunkturelles Phänomen oder ein langfristiger Trend? Die Meinungen gehen auseinander. Fest steht, dass die zahlreichen anderen im Herbst organisierten Messen an dieser Entwicklung mitbeteiligt sind:

Im November gab es nicht weniger als fünf internationale Landmaschinen-Ausstellungen, die sich sogar zum Teil noch überlappeten. Die Hersteller waren ziemlich gefordert, wenn sie an allen Events teilnehmen wollten. Andere haben auf die Teilnahme an verschiedenen Ausstellungen sogar verzichtet. Was die Besucherzahlen betrifft, musste auch die EuroTier in Hannover, ähnlich der Sima, dieses Jahr einen Rückgang bei den Besuchern verzeichnen.

Wie immer reich an Neuheiten

Auf dem Gebiet der Innovationen hat die Sima, dank der zahlreichen Maschinen, die zum ersten Mal dem Publikum gezeigt wurden, nicht enttäuscht. Es gibt auch Aussteller, die von der Sima 2022 eine positive Bilanz ziehen. Dies gilt insbesondere für die Firma Kuhn, die zum Schweizer Konzern Bucher Industries gehört. «Die Änderung des Ausstellungszeitpunkts war richtig, da im Herbst eine grössere Anzahl von Neuheiten und Innovationen vorgeführt werden konnte», sagte Christian Fischer, Verantwortlicher bei Kuhn für den französischen Markt. «Frankreich benötigt eine starke Leitmesse, das heisst eine starke Sima. Und nicht zuletzt wollen Landwirte Maschinen sehen», betont Fischer. Jean-

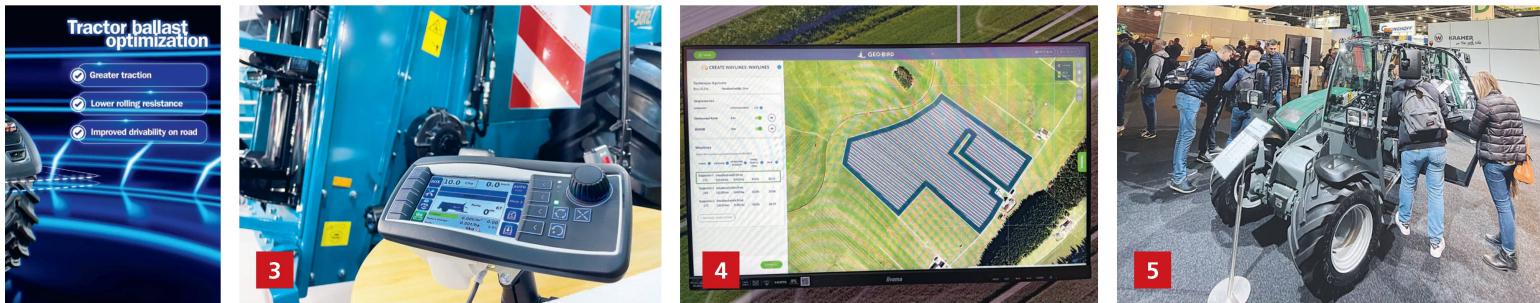
Christophe Haas, Leiter für Absatzförderung bei Kuhn, fügt hinzu: «Unser Stand war vom ersten Tag an gut besucht. An den darauffolgenden Tagen riss das Interesse nicht ab, und es wurden sogar konkrete Investitionsprojekte abgewickelt.»

Ähnlich tönt es bei Lemken: «Nach drei Jahren ohne Sima bestätigt die diesjährige Ausstellung die Richtigkeit ihrer Positionierung, wobei der neue Termin die Vorführung von Innovationen begünstigt», schätzt Jean-Christophe Regnier, Generaldirektor von Lemken France. «An den fünf Ausstellungstagen haben wir ein weitaus breiteres internationales Fachpublikum aus vielen Ländern empfangen können als am bisherigen Termin im Februar.» Die nächste Sima ist vom 24. bis zum 28. November 2024 geplant. Das ist zwei Wochen später als in diesem Jahr. ■

Videos auf YouTube

Einen ausführlichen Sima-Messebericht mit drei Videos gibt es auf dem YouTube-Kanal von «Schweizer Landtechnik» zu sehen.





1. Manurob, eine Tochterfirma von M-Extend («MX»-Frontlader), zeigte das Konzept des Elektro-Laders «Loadix», der selbstständig seine Werkzeuge wechseln kann und auch andere Aufgaben autonom ausführt.
2. Trelleborg ist der Erfinder des Adaptiven Reifen-Management-Systems «ATMS», das mit Last-, Druck- und Temperatursensoren den Fahrzeuglenker befähigt, die Konfiguration des Traktors zu optimieren.
3. Für Mistzetter: «Rollcontrol-Accessible» von Rolland passt, mithilfe von Algorithmen, die Öffnung der Verschlussklappe und die Geschwindigkeit des Förderbandes der zugeführten Mistmenge an.
4. Die von Valtra kostenlos angebotene Schlagkartei-Software «Geo-Bird» ist in der Lage, die am besten zum Schlag passenden Führungslinien zu ermitteln, um dadurch die Überfahrten zu optimieren.
5. Kramer hat den Elektro-Teleskoplader «KT144e» mit 18 oder 28 kW Lithium-Ion-Batterie und einer Hubhöhe bis 4,30 m und einer Hubkraft von 1,45 t vorgestellt.
6. Das von einer Kamera gesteuerte Hackgerät «RN 6400 Profi» von Bednar ist am Feldrand in der Lage, seine Hackwerkzeuge einzeln auszuheben. Die Einstellung erfolgt werkzeuglos.
7. Mit dem neuen Bedienterminal und Joystick will Jeantil die Schaltfolgen zum Ausbringen von Mist automatisieren und seine neuen Einstreumaschinen und Silofräsen sowie in Bälde auch die Güllefässer ausstatten.
8. Mit seiner auf 6 oder 8 m Breite aufklappbaren «Methys PCS» mit Skalpierscharen will Sky Agriculture versuchen, auf die Feldspritze zu verzichten, indem die Pflanze in 8 und 11 cm Tiefe geköpft wird.



9. Göweil lanciert die neueste Version seiner stationären Press-Wickelkombination, die «LT-Master F115», mit hydraulisch angetriebener Presskammer, Dosierwalzen und überarbeiteter Bedienung.
10. Der neue Bobcat-Kompakt-Teleskoplader «TL 25.60 Agri» mit 75 PS Leistung ist 1,93 m hoch und 1,83 m breit. Bei einer Hubkraft von 2,5 t erreicht er eine Hubhöhe von 6 m und besitzt die gleiche Kabine wie die grösseren Versionen.
11. Zusätzlich zu den zahlreichen Neugkeiten des Jahres hat Kuhn insbesondere die neue Version 102 der vereinfachten Isobus-kompatiblen Sämaschine «Megan» mit zusätzlichem Behälter für feinkörniges Saatgut vorgestellt.
12. Über ihre Online-Plattform «TAP» bereitet Topcon Felddaten auf, erstellt Führungslinien ihrer Parzellen, die es dem Betreiber erlauben sollen, die Felder in homogene Bereiche zu unterteilen, zum Beispiel für eine teilflächenspezifische Aussaat.
13. Die dieses Herbst durch den italienischen Hersteller Supertino vorgestellte Quaderballenpresse «SR 812 R» besitzt einen Förderrechen und formt 80 cm hohe und 120 cm breite Ballen.
14. Einböck hat das Hackgerät «Chopstar-Prime» für den Zwischenreihenbereich von 25 bis 90 cm vorgestellt. Es besteht aus unabhängigen Elementen mit doppelter parallelogrammgeführter Aufhängung.
15. Der Einstreuer «Vortex» von Emily überwacht die Rotorbelastung und kann die Geschwindigkeit des Förderbandes und den Rotor-Stellwinkel anpassen.
16. Das von Lemken ausgestellte Prototyp-Hackgerät mit Arbeitsbreite von 6 oder 9 m verfügt über Zinken, deren Bodendruck hydraulisch zwischen 0,2 und 5 kg einzeln einstellbar ist.
17. Die ortsfesten Schlegelmulchgeräte für die Spezialtraktoren von Bugnot umfassen Modelle mit mechanischem oder hydraulischem Antrieb, mit einer Gesamtbreite zwischen 0,69 und 1,445 m.
18. Kubota hat die Sima gewählt, um seine neuen Spezialtraktoren «M 5002 Narrow» mit Stage-5-Motor in den Versionen Kabine und Schutzbügel vorzustellen.
19. France Pulvé lanciert eine neue Reihe von Selbstfahrspritzen unter der Bezeichnung «Spectre», mit 5200-Liter-Tank, Spritzbalken vorne oder hinten und einer höhenverstellbaren Kabine.